

Walter Price *Pearl Lines*

10. September 2022 – 21. Januar 2023
Eröffnung Freitag, 9. September, 16 – 21 Uhr

Barbara Wien
gallery & art bookshop
Schöneberger Ufer 65
10785 Berlin

+49 30 28385352
bw@barbarawien.de
barbarawien.de

PRESSETEXT

Wir freuen uns, die erste Einzelausstellung des in New York lebenden Künstlers Walter Price in unserer Galerie anzukündigen. In der Ausstellung mit dem Titel *Pearl Lines* zeigen wir sieben Acrylbilder auf Holz; elf Zeichnungen auf Papier und ein Objekt mit dem Titel *The weight of thought* (2022), einen Koffer, an dem Bücher befestigt sind.

Dass alle Ausstellungen von Price seit 2016 den Titel *Pearl Lines* tragen, erklärt er 2021 in einem Interview mit Enuma Okoro für die Financial Times: *In der Wiederholung liegt eine wirkungsvolle Magie. Das ist wie bei einem Lieblingssong. Ich möchte diesen Titel bis zur Erschöpfung benutzen, so wie das ein DJ im Radio mit einem Sommerhit macht.*

Prices erste *Pearl Lines* Ausstellung in Deutschland fand 2018 im Kunstverein Köln statt. 2019 erschien dazu ein Katalog mit einem Text von Andrianna Campbell: *Makin' it Funky, Keepin' it Fresh*. Die Überschrift könnte ein Motto zu den unkonventionellen und durchdachten Werken von Price sein, der sich in seiner Arbeit allen möglichen Begrenzungen und Auflagen verweigert. Obschon er hauptsächlich malt, beschäftigt er sich intensiv mit dem Zeichnen und integriert seine Zeichnungen auch in fast allen seinen Ausstellungen. Oft klebt er Zeichnungen, Notizzettel oder Sticker auf die gemalten Flächen und malt auch nicht auf Leinwand, sondern auf Holzpanele, deren breite Ränder ebenfalls Teil seiner Bilder sind.

Was Price hauptsächlich beschäftigt, ist die Kraft und die Wirkung von Farbe und Abstraktion. Jedoch integriert er auch gefundene, farbige Objekte in seine Bilder – ein Beispiel ist *Fate of the animals # 3* (2022), eine Arbeit in unserer Ausstellung, auf der rote Kaffeetassen und Kleiderhaken angebracht sind. In *Designated area* (2022) befestigt er ein kleineres Bild in der unteren rechten Ecke eines größeren; in *Talking in Circles* (2022) verbindet er mehrere kleinere Formate zu einer ringförmigen Skulptur, die am Boden steht. In diesem durch Scharniere zusammengehaltenen Bilderring sind die für ihn typischen Darstellungen von Köpfen mit abstrakten Farbfeldern verbunden.

Ähnlich geht Price in der Arbeit *Conversations* (2022) vor; in der er fünf Bilder von Köpfen zu einer an der Wand hängenden Gruppe zusammenfasst. Ein anderes unkonventionelles Konzept bei Price ist die Entscheidung, seine Zeichnungen hinter farbigen Plexiglasscheiben zu rahmen. In unserer Ausstellung sind alle Zeichnungen in rot gerahmt.

Schon sehr früh in seiner Karriere war Price beeinflusst vom Werk des Afro-Amerikanischen Malers Jacob Lawrence. Er wurde auch inspiriert von Malern wie Norman Lewis, Palmer Hayden, einem Autodidakten, oder Sam Gilliam, um nur einige wenige zu nennen. Die Texte des Malers Hans Hofmann haben ihm geholfen sein eigenes Interesse am „Falschen“, am „Unpassenden“ zu verstehen. *Wrongness*, wie Price es nennt, sieht er als notwendig an, um Dinge zulassen zu können, die nicht dem Kanon des Erlaubten entsprechen.

Price hat eine unverwechselbare Art sich zu erklären. Deshalb haben wir uns entschieden, die in London lebende Kunstkritikerin und Kuratorin Rianna Jade Parker zu beauftragen, ein Interview mit Price zu führen:

Parker: Was war die Idee hinter dieser Werkserie, wie haben sich deine Intentionen verändert und was ist gleich geblieben?

Price: Es begann mit meinen Überlegungen zur Farbpsychologie und wie Farben, näher betrachtet, ein Bild verändern können. Ich interessiere mich dafür, wie wir Farbe durch unsere persönlichen Erfahrungen wahrnehmen und was für Auswirkungen das darauf hat, wie wir sehen. Ich habe mich hier für die Farbe Rot entschieden, weil es die Hauptfarbe der Berliner Flagge ist.

Parker: Kannst etwas zu den Werken *Designated area* (2022) und *The weight of thought* (2022) sagen?

Price: Im Bild *Designated area* geht es um den Alpha-Mann. Ich finde es lustig, wenn eine Platzkarte, die man von einem schicken Dinner kennt, auf einer Couch steht – neben einer Ansammlung von Männern,

die ungeduldig darauf warten, einen Platz zu bekommen. Jeder denkt er sei „Alpha“. Die meisten von uns sind ahnungslos.

Die Arbeit *Weight of thought* ist ein Versuch das Denken durch ein Symbol darzustellen. Ich habe über das Denken und wie es funktioniert nachgedacht und finde, ein Koffer funktioniert ähnlich. Er repräsentiert Bewegung, Einteilung in bestimmte Bereiche und Geschichte. Bücher enthalten auch Information.

Parker: Was sind wesentliche Bestandteile deiner Arbeitsweise und was macht dir am meisten Spaß?

Price: Ich bin eigentlich nicht ganz sicher, was ein wesentlicher Teil meiner Arbeit ist. Vielleicht ist es das Lesen einer Menge von Büchern und wissenschaftlichen Artikeln. Oder dass ich immer und immer wieder im Schach verliere. Ich glaube, am meisten liebe ich das Vermischen von Farben.

Parker: Dein Publikum und dein Wirkungsbereich werden auch in der kommerziellen Kunstwelt größer, wie bleibst du da auf dem Teppich?

Price: Also wirklich! Ich weiß nicht. Ich denke, für mich ist der beste Weg um auf dem Teppich zu bleiben, daran zu arbeiten, ein besserer Zuhörer zu sein. Jeder will gehört werden, und ich werde ja gehört, deswegen glaube ich, zuzuhören ist wahrscheinlich wichtiger.

Parker: Gab es eine Zeit, an die du dich erinnern kannst, in der deine Stimme als Künstler nicht gehört wurde?

Price: Ich glaube nicht, dass ich mich an eine Zeit erinnern kann, in der meine Stimme als Künstler nicht gehört wurde. Seit ich 7 oder 8 war habe ich Kunst genutzt, um mich auszudrücken, entweder durch lustige Bildchen oder durch Filzstiftzeichnungen auf meinen Schuhen und Kleidern. Meine Familie und meine Freunde haben mich beim Kunstmachen immer unterstützt.

Parker: Was bedeutet Großzügigkeit und Offenheit für dich als Künstler? Wie bildest du das ab?

Price: Ich bin nicht sicher wie ich das beantworten soll. Ich bin einfach glücklich, dass ich das, was ich mache, machen kann; es ist ein Privileg. Also – wenn ich eine Ausstellung bekomme, dann liefere ich auch eine SHOW ab!

Parker: Gibt es ein Kunstwerk in der Ausstellung, auf das du ganz besonders stolz bist? (Warum?)

Price: Ich mag sie alle, ich denke da gibt es keines, auf das ich mehr stolz wäre als auf die andern.

Parker: Denkst du, dass du zu einer Generation gehörst, die existierende Barrieren und Vorstellungen zur Black Art in Frage stellt?

Price: Könnte sein; ich respektiere auf jeden Fall die Haltung. Wir sind zu vielfältig, um eine solche Begrenzung überhaupt zu akzeptieren.

Parker: Welche Themen und Stile in der Herstellung von Bildern möchtest du nicht ausprobieren?

Price: Ich weiß nicht. Ich bin ein Fisch, der flussaufwärts schwimmt.

Parker: Welche Recherchen machst du?

Price: Na ja, für diese Ausstellung basiert der Großteil meiner Recherche auf meinen persönlichen Erfahrungen. Ich habe Bücher wieder aufgegriffen wie *Edgar Cayce on the Power of Colour, Stones, and Crystals* von Dan Campbell und *Zur Farbenlehre* von Johann Wolfgang von Goethe. Und ich habe etwa siebzehn Minuten lang Matisse's Bild *Das rote Zimmer / Harmonie in Rot* angestarrt.

Walter Price (* 1989 in Macon, Georgia, US) lebt und arbeitet in Brooklyn, New York.

Einzelausstellungen von Price fanden statt im Camden Art Centre, London (2021); Aspen Art Museum, Aspen (2019); MoMA PSI, New York (2018); und Kölnischer Kunstverein, Köln (2018); Galerieausstellungen hatte Price bei Greene Naftali, New York und The Modern Institute, Glasgow.

Prices Arbeit war zu sehen in der Whitney Biennial 2019, New York und in der Cleveland Triennial for Contemporary Art, MOCA, Cleveland 2018. Weitere Gruppenausstellungen mit Werken von Price fanden statt im The Drawing Center, New York; Hessel Museum of Art, Bard College, Annandale-on-Hudson, New York; Museum of Contemporary Art, Los Angeles; The Studio Museum in Harlem, New York; LUMA Foundation, Zürich; und MAMCO Musée d'art moderne et contemporain, Genf.

Werke von Price befinden sich u.a. in den Sammlungen des Museum of Modern Art, New York; Museum of Contemporary Art, Los Angeles; Walker Art Center, Minneapolis; Whitney Museum of American Art, New York; Hessel Museum of Art, Annandale-on-Hudson, New York; Centre Georges Pompidou, Paris; Astrup Fearnley Museet, Oslo; Fondation Louis Vuitton, Paris; und Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin.